



# H1

Zwischenbericht  
zum 30. Juni 2017

**LLOYD FONDS**  
AKTIENGESELLSCHAFT



## Konzernzahlen zum 30. Juni 2017

	H1-2017	H1-2016	H1-2015
in Mio. €			
Umsatzerlöse	3,9	5,8	5,8
Finanzergebnis	-0,3	0,4	0,6
EBT	0,9	2,1	0,7
Konzernperiodenergebnis	1,0	1,8	0,7
EBT-Marge (in %)	23,0	36,0	12,3
Umsatzrendite (in %)	26,4	31,4	12,7
Bilanzsumme	29,2	28,5	28,1
Eigenkapital	18,5	18,5	17,9
Eigenkapitalquote (in %)	63,3	65,0	63,8
Ergebnis je Aktie (in €)	0,11	0,20	0,08
Mitarbeiterzahl (zum 30.06.)	43	47	45
Personalaufwand	2,1	2,0	2,2

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.



# Inhalt

## Vorwort des Vorstands 4-5

---

## Die Aktie 6-7

---

## Zwischenlagebericht Konzern 8-16

---

1 Wirtschaftsbericht	8
2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
3 Mitarbeiterbericht	13
4 Risikobericht	13
5 Nachtragsbericht	13
6 Prognosebericht	14

## Zwischenabschluss Konzern 17-29

---

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
3 Konzern-Bilanz	18
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	19
5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
6 Konzernanhang	21
7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	30
9 Finanzkalender	31

## Vorwort des Vorstands



**Dr. Torsten Teichert**  
**Vorstandsvorsitzender**

*Dr. Torsten Teichert studierte Literaturwissenschaften, Anglistik und Soziologie in Kiel, Providence (USA) und Hamburg. Anschließend promovierte er 1986 mit einer Arbeit über den Hamburger Schriftsteller Hubert Fichte. Von 1986 bis 1988 war Dr. Teichert persönlicher Referent des Ersten Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Klaus von Dohnanyi. Danach leitete er sieben Jahre die Hamburger kulturelle Filmförderung. Nach fünf Jahren als Projektentwickler von Immobilien wurde Dr. Teichert im Juli 2000 Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Lloyd Fonds AG. Im Jahr 2001 wurde er Vorstandsvorsitzender der Aktiengesellschaft. Er ist seit April 2017 Vizepräsident der Handelskammer Hamburg. Dr. Teichert ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.*

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,**

auch im ersten Halbjahr 2017 konnten wir erneut ein positives Ergebnis erzielen, das bei einer Million Euro liegt. Das EBT beläuft sich auf knapp eine Million Euro und die Liquidität ist weiterhin sehr komfortabel und lag am 30. Juni 2017 bei 9,6 Millionen Euro.

Allerdings gab es bei der Entwicklung unserer neuen Projekte große Verzögerungen, die leider dazu geführt haben, dass wir unser angestrebtes Ergebnis für das Gesamtjahr nicht erreichen werden.

Obwohl sich das laufende Jahr als schwierig erweist, sind wir zuversichtlich, unsere neuen Projekte am Markt etablieren zu können. Investoren sind weltweit auf der Suche nach alternativen Anlagemöglichkeiten. Besonders Immobilien stehen als Sachwertanlagen bei institutionellen Investoren und Privatanlegern nach wie vor hoch im Kurs.

Eines unserer strategischen Zukunftsprojekte fokussiert sich auf den öffentlich geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau. Deutschland braucht ein Umdenken im Umgang mit Sozialwohnungen und einen deutlichen Anstieg der Bautätigkeit, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in wachsenden Städten auch nur ansatzweise zu decken. Hier sehen wir einen hochspannenden Markt, den wir für Investoren erschließen wollen. Die in der Regel nahe bei 100 Prozent liegende Vermietungsquote im geförderten Wohnungsbau sorgt für einen langfristig stabilen Cashflow, bei einem guten Chancen-Risiko-Profil des Investments. Ziel ist es, künftig die Entwicklung von Stadtquartieren in wachsenden Städten aktiv mitzugestalten, Bestandsimmobilien anzukaufen, genauso wie Projekte selbst zu entwickeln und das laufende Management dieser Bestände zu gewährleisten. Um einen größeren Anlegerkreis im Publikumsbereich anzusprechen, ist geplant, das Projekt im Rahmen eines offenen Immobilienfonds zu realisieren.



**Klaus M. Pinter**  
**Vorstand**

*Klaus M. Pinter hat ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften der Universität Stuttgart Hohenheim. Von 1999 bis 2006 war er Unternehmensberater bei zeb.rolfes.schierenbeck mit den Schwerpunkten Strategie und Fusion. Anschließend war er nahezu zehn Jahre für die Commerzbank AG in verschiedenen leitenden Funktionen tätig. Zuletzt hatte er dort als Geschäftsführer der Hanseatic Ship Asset Management eine Schiffahrtsplattform aufgebaut. Außerdem war er maßgeblich am Prozess der Akquisition und Integration der Dresdner Bank beteiligt sowie Projektleiter in diversen Vorstandsprojekten. Im Sommer 2016 kam Klaus M. Pinter als Generalbevollmächtigter für den Schiffahrtsbereich zu Lloyd Fonds, im August 2017 wurde er zum Vorstandsmitglied bestellt. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.*

Auch im Schiffahrtsbereich richtet sich unser Blick nach vorne. Da die Märkte nach wie vor herausfordernd sind, erwarten wir in Deutschland eine weitere Konsolidierung der Branche. In diesem Prozess bieten sich neue Chancen.

Alle unsere Arbeit basiert auf einem optimalen Assetmanagement. Bisher haben wir mit unserem Portfolio in den verschiedenen Assetbereichen rund fünf Milliarden Euro finanziert und gemanagt. Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr die Marktphase genutzt und zwei Fonds-Hotel-Immobilien verkauft haben, haben wir im März dieses Jahres eine weitere in Leipzig gelegene Hotelimmobilie an die erfolgreiche und renommierte Motel One-Gruppe, die auch Pächterin des Hotels war, verkauft. Im Ergebnis realisierten die Anleger bei einer Laufzeit von nur etwas über sechs Jahren eine jährliche Vermögensmehrung von rund acht Prozent vor Steuern. Lloyd Fonds wiederum partizipiert an dem guten Ergebnis über eine beträchtliche Erfolgsbeteiligung.

Um das Unternehmen für die Zukunft richtig aufzustellen, hat der Aufsichtsrat auch den Vorstand von Lloyd Fonds verstärkt. Klaus M. Pinter ist seit dem 1. August 2017 Vorstandsmitglied und wird zukünftig für alle Assetbereiche und für den Vertrieb verantwortlich zeichnen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit. Unser Dank geht auch an unsere Geschäftspartner für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit besten Grüßen

**Dr. Torsten Teichert**

**Klaus M. Pinter**



## Die Aktie

### DAX zum ersten Halbjahr 2017 deutlich im Plus

Im ersten Halbjahr 2017 setzte der DAX seinen positiven Verlauf des Vorjahres fort und verzeichnete ein deutliches Plus um rund sieben Prozent. Nachdem er bereits zum letzten Handelstag am 30. Dezember 2016 bei über 11.480 Punkten schloss, konnte er das erste Halbjahr zum 30. Juni 2017 mit über 12.300 Punkten beenden. Sorgen um US-Leitzinserhöhungen, die Brexit-Verhandlungen oder die Spannungen in Nordkorea taten dem positiven Verlauf keinen Abbruch.

### Lloyd Fonds AG: Stabile Entwicklung im ersten Halbjahr 2017

Nachdem die Lloyd Fonds-Aktie bereits im Vorjahr eine Performance von 86 Prozent erzielte, stabilisierte sie sich im ersten Halbjahr 2017 auf hohem Niveau. Die Aktie startete mit einem Kurs von 3,10 € in das Börsenjahr 2017, erreichte am 4. Mai 2017 mit 3,80 € ihr Halbjahreshoch und schloss am 30. Juni 2017 mit 3,19 €. Das hohe Jahresergebnis 2016, die Entwicklung der Projekte im Immobilien- und Schiffahrtsbereich sowie die Aussicht auf eine neuerliche Dividendenzahlung befeuerten diese Entwicklung. Im Durchschnitt lag der Kurs in diesem Zeitraum bei 3,29 €. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Stichtag 30. Juni 2017 bei rund 29,2 Millionen €.

### Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie bis zum 30. Juni 2017



### Dividendenzahlung von 0,16 € je Aktie

Am 24. Mai 2017 fand in Hamburg die ordentliche Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG statt. Nach dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2016 stand Dr. Torsten Teichert ausführlich für Fragen zum abgeschlossenen Geschäftsjahr und zur Unternehmensstrategie zur Verfügung. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit einer Quote von 99,70 Prozent dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende in Höhe von 0,16 € je Aktie auszuzahlen. Bei einem dividendenberechtigten Grundkapital in Höhe von rund 9,2 Millionen € beläuft sich das Dividendenvolumen auf insgesamt rund 1,5 Millionen €. Die Ausschüttungsquote entspricht rund 45 Prozent auf Basis des handelsrechtlichen Bilanzgewinns gemäß HGB. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von rund 2,4 Millionen € ist in die Gewinnrücklagen zur weiteren Kapitalstärkung geflossen.

Darüber hinaus wählten die Aktionärinnen und Aktionäre Dr. Stefan Rindfleisch als Nachfolger von Prof. Dr. Eckart Kottkamp mit einer Quote von 99,99 Prozent als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dr. Stefan Rindfleisch, Rechtsanwalt aus Hamburg, ist ausgewiesener Schifffahrtsexperte. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der strukturierten maritimen Finanzierung. Er hat an zahlreichen in- und ausländischen Flottenfinanzierungen, deren Syndizierung und Restrukturierung sowie bei der Containerfinanzierung mitgewirkt.

Zudem beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre u. a. einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Lloyd Shipping GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Lloyd Fonds AG (99,9 Prozent). Durch den Ergebnisabführungsvertrag können die Erträge der Lloyd Shipping GmbH künftig auf Ebene der Lloyd Fonds AG versteuert werden, wobei hier die bestehenden Verlustvorträge der Lloyd Fonds AG genutzt werden können.

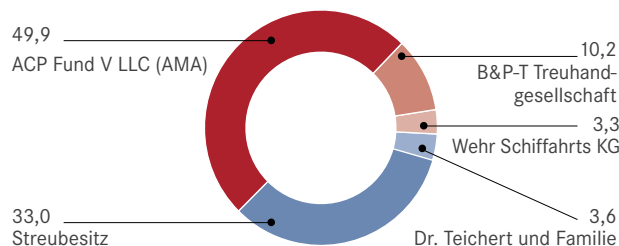
Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten außerdem der Schaffung eines genehmigten Kapitals von bis zu 4,6 Millionen € zu (98,7 Prozent). Mit der Erhöhung des Grundkapitals von bis zu 4,6 Millionen € sollen die Flexibilität der Lloyd Fonds AG erhöht und zusätzliche Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Aktionärinnen und Aktionäre geschaffen werden.

### Notierung im Segment "Scale"

Die Aktie der Lloyd Fonds AG ist seit dem 1. März 2017 im Segment "Scale" an der Börse in Frankfurt notiert. Das neue Segment ersetzte das bisherige Marktsegment Entry Standard. Mit dem neuen Segment soll den dort notierten Unternehmen der Zugang zu nationalen und internationalen Investoren weiter erleichtert werden.

Zudem soll die Transparenz und die Visibilität der Unternehmen bei Investoren weiter verbessert werden. Für alle im Segment gelisteten Unternehmen werden zwei verpflichtende Research-Reports erstellt. Die Reports von Edison und Morningstar über die Lloyd Fonds AG sind auf der Website unter [www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de) einsehbar.

### Stabile Aktionärsstruktur in %



Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilung nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt nach bester Kenntnis der Gesellschaft. Stand: Juni 2017.

### Stammdaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN A12UP2, ISIN DE000A12UP29, Reuters L10A
Börsenplatz	Freiverkehr Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale (seit 1. März 2017) vorher: Entry Standard
Grundkapital (30. Juni 2017)	9.156.642,00 €
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Capital Market Partner	Oddo Seydler Bank AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Höchstkurs 1. Halbjahr 2017	3,80 €* *
Tiefstkurs 1. Halbjahr 2017	3,00 €* *
Durchschnittskurs 1. Halbjahr 2017	3,29 €* *
Marktkapitalisierung (30. Juni 2017)	29,2 Mio. €

\*Xetra

### Offene und transparente Investor Relations-Arbeit

Dem Marktumfeld begegnet der Bereich Investor Relations der Lloyd Fonds AG mit einer transparenten, direkten und kontinuierlichen Finanzkommunikation. So standen der Lloyd Fonds-Vorstand und die Investor Relations-Abteilung den Aktionärinnen und Aktionären und der Öffentlichkeit persönlich, telefonisch und per Mail für Fragen, Anmerkungen und Auskünfte zur Verfügung, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens zu ermöglichen.

## Zwischenlagebericht Konzern

### 1 Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Geschäftsentwicklung

Die Lloyd Fonds AG erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2017 ein positives Konzernergebnis in Höhe von 1,0 Mio. € (Vergleichsperiode: 1,8 Mio. €). Das EBT belief sich auf 0,9 Mio. € (Vergleichsperiode: 2,1 Mio. €). Zum 30. Juni 2017 verfügte der Konzern über eine komfortable Liquiditätsausstattung in Höhe von 9,6 Mio. € (Vergleichsperiode: 10,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 63,3% (Vergleichsperiode: 65,0%).

#### 1.2 Entwicklung in den Assetklassen

##### 1.2.1 Immobilien

Im Bereich Immobilien manage die Lloyd Fonds AG zum Stichtag zwölf Immobilienfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von über 415 Mio. €. Die Fondsimmobiliien befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Bisher wurden Objekte aus vier Immobilienfonds erfolgreich veräußert. Das Portfolio aus aktuell vier Deutschlandfonds und fünf Investments in den Niederlanden umfasst eine Mietfläche von rund 136.000 Quadratmetern, die an 28 Mieter vermietet ist. Schwerpunkt der Investitionen sind Büro- und Hotelinvestments mit einem Anteil von 66% bzw. 34% der Mietfläche. Bisher hat die Lloyd Fonds AG vier Hotelfonds mit insgesamt sechs Hotels für Investoren strukturiert und platziert. Das Investitionsvolumen dieses Portfolios betrug rund 150 Mio. €. Die sechs Hotels hatten zusammen rund 1.400 Zimmer und eine Mietfläche von über 70.350 Quadratmetern.

Die Lloyd Fonds-Gruppe setzte im ersten Halbjahr 2017 ihre erfolgreiche Serie von Transaktionen von Hotelimmobilien fort. Die Preise für Hotelimmobilien sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Da nicht auszuschließen ist, dass zukünftig ein noch stärkerer Verdrängungswettbewerb um Gäste stattfindet und die Preise für Hotelimmobilien eine Korrektur erfahren werden, hat das Fondsmanagement entschieden, die Anleger des Fonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche" über den Verkauf der Fondsimmobilie abstimmen zu lassen. Die Anleger des Fonds stimmten mit 92% dafür, das Hotel inklusive der Einzelhandelsflächen bereits nach nur etwas über sechs Jahren zu verkaufen. Die Fondsimmobilie,

ein von Motel One betriebenes Hotel in zentraler Innenstadtlage von Leipzig, wurde daraufhin im ersten Halbjahr dieses Jahres zum 22,2-Fachen der Jahresnettomiete veräußert. Ursprünglich wurde das Hotel zum 15,5-Fachen erworben.

Durch den erfolgreichen Verkauf der Fondsimmobilie erhielten die Anleger einen Kapitalrückfluss von rund 156% vor Steuern. Bezogen auf die Laufzeit von durchschnittlich etwa 6,4 Jahren ergibt dies eine jährliche Vermögensmehrung von rund 8% vor Steuern.

Bezahlbarer Wohnraum ist besonders in den wachsenden Städten knapp und wird stark nachgefragt. Aktuell wird der Bedarf in Deutschland auf 7,15 Mio. Einheiten geschätzt. Der demografische Wandel, veränderte Wohnansprüche sowie der positive Wanderungssaldo stellen Kommunen und Wohnungswirtschaft bei der Wohnungsmarktentwicklung regional vor große Herausforderungen. Bund und Länder haben den immensen Bedarf erkannt, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwächere Haushalte und den Mittelstand als eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen angenommen und attraktive Förderungsmöglichkeiten geschaffen, um für Investoren wertvolle Anreize zu schaffen. Dafür werden bundesweit wieder Förderprogramme für den geförderten Wohnungsbau aufgelegt.

Die Lloyd Fonds AG arbeitet seit dem vergangenen Jahr an der Erschließung dieses attraktiven Wachstumsmarktes. Ein erstes Objekt in Hamburg-Tonndorf mit 22 geförderten Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten wurde bereits erworben.

##### 1.2.2 Schifffahrt

Die Lloyd Fonds AG investiert seit ihrer Unternehmensgründung im Jahr 1995 in die Schifffahrt. Die gemanagte Flotte umfasste per 30. Juni 2017 insgesamt 26 Schiffe (30. Juni 2016: 33), darunter 18 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU und acht Produkten- und Rohöltanker. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen.

Aufgrund der nach wie vor sehr angespannten Lage an den Schifffahrtsmärkten war das Assetmanagement auch im ersten Halbjahr 2017 darauf fokussiert, die Bestandsflotte bestmöglich durch die Krise zu führen. Dafür wurden – gemeinsam mit Vertragsreedern und Banken – verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Beispielsweise wurden bislang zehn Panamax-Containerschiffe in der Größenklasse 3.400 bis 5.100 TEU in einen von der



Lloyd Fonds AG gegründeten und gemanagten Einnahmepool eingegliedert. Poolmanager ist die Lloyd Shipping GmbH, eine 100%ige Tochter der Lloyd Fonds AG. Über die Poolung wird die Einnahmesituation bei stark schwankenden Märkten deutlich verstetigt. Das Hauptrisiko jedes Schiffes – Zeiten ohne jegliche Beschäftigung und Einnahmen – wird dadurch vermieden. Die Etablierung des Pools war zudem Voraussetzung dafür, dass gemeinsam mit der finanzierenden Bank an einer Fortführung der zehn Schiffe für mindestens zwei Jahre gearbeitet wird.

Obwohl die Entwicklung der Tankermärkte im ersten Halbjahr 2017 sehr volatil verlief, konnten einige der Tanker erneut positive Ergebnisse vermelden. Die Anleger von zwei Panamax-Tankern erhielten Auszahlungen in Höhe von 20 bzw. 12,5% bezogen auf das Eigenkapital. Ein Handysize-Tanker leistete Auszahlungen in Höhe von 10% an die Investoren bezogen auf das Eigenkapital. Die drei Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 37.000 bzw. 72.000 tdw wurden 2004 in Dienst gestellt und fahren im Penfield Marine Pool bzw. im Handytankers Pool von Maersk. Aktuell managt die Lloyd Fonds AG insgesamt acht Tanker in verschiedenen Fonds, die entweder fest verchartert oder in Einnahmepools beschäftigt sind.

Die aktuelle Marktlage in der Schifffahrt ist nach wie vor herausfordernd, die Marktkonsolidierung in Deutschland wird unvermindert fortgesetzt. Lloyd Fonds wird sich an diesem Konsolidierungsprozess aktiv beteiligen.

### 1.2.3 Weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Seit 2007 bietet die Lloyd Fonds AG Investoren neben Immobilien- und Schiffsfonds zudem das Beteiligungsmodell Flugzeugfonds an. Aktuell werden drei Flugzeugfonds gemanagt. Die Flotte besteht aus zwei Langstreckenflugzeugen, einem Airbus A380 und einem Airbus A340-600, sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Das Portfolio ist vollständig verleast, u. a. an die beiden namhaften Fluggesellschaften Singapore Airlines und Virgin Atlantic.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Fonds betreut.

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Dachfonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA investiert. Der Fonds leistete

in diesem Jahr Auszahlungen in Höhe von 6% an die Investoren, bisher erhielten sie 68,3% bezogen auf das Eigenkapital.

Die Lloyd Fonds AG hat zudem acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 270 Mio. € aufgelegt. Insgesamt wurden per 30. Juni 2017 in diesen Fonds rund 1.900 Policen von rund 40 Versicherungsunternehmen betreut.

Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt.

## 2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 2.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Umsatzerlöse	3.936	5.846
Materialaufwand	-280	-726
Personalaufwand	-2.087	-2.043
Abschreibungen und Wertminderungen	-269	-243
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.718	-1.279
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.670	149
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.252</b>	<b>1.704</b>
Finanzergebnis	-346	400
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>906</b>	<b>2.104</b>
Ertragsteuern	135	-269
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>1.041</b>	<b>1.835</b>

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	3.188	3.980
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	677	1.826
Sonstige Umsatzerlöse	71	40
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.936</b>	<b>5.846</b>

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2017 um 1.910 T€ auf 3.936 T€ gesunken. Die Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement sind um 792 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind aufgrund verkaufter Assets und auslaufender Verträge gesunken. Ferner sind im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur (Entkonsolidierung zum 30. Juni 2016), in Höhe von 246 T€ enthalten. Analog hierzu sind auch die Materialaufwendungen in vergleichbarer Höhe gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind im ersten Halbjahr rückläufig. In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Berichtszeitraum Mieterträge der für die geplante Kapitalanlage mit gefördertem Wohnungsbau erworbenen Immobilie in Hamburg-Tonndorf enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 446 T€ auf 280 T€ unter anderem aufgrund der Entkonsolidierung der Gesellschaft aus Singapur gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten. Ferner sind in der Berichtsperiode keine projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen enthalten.

Der Personalaufwand ist trotz einer nahezu konstanten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 44 (Vergleichsperiode: 45) im Berichtszeitraum von 2.043 T€ um 44 T€ leicht auf 2.087 T€ gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus der Aufstockung der Unternehmensleitung, die Mitte des Jahres 2016 erfolgte.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 269 T€ (Vergleichsperiode: 243 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 223 T€ (Vergleichsperiode: 186 T€).

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -1.279 T€ auf -1.718 T€ verändert. Im Vorjahreszeitraum waren die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere durch die Erträge aus Anteilsverkäufen geprägt, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind. Dagegen sind Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle zu denen des Vergleichszeitraums deutlich rückläufig.

Das Ergebnis ist insbesondere durch hohe Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier assoziierter Unternehmen geprägt. Im Berichtszeitraum ist ein Anspruch gegenüber den Gesellschaften in Höhe von 1.454 T€ entstanden, der im Wesentlichen bereits erstattet wurde. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen konnte dadurch deutlich gesteigert werden. Das weitere Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -346 T€, nach 400 T€ im Vorjahreszeitraum. Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1 T€ ist im Berichtszeitraum deutlich unter dem des Vorjahreszeitraums (269 T€), in welchem bereits mehrere Gesellschaften ausgeschüttet hatten. Es setzt sich ferner aus einem Zinsergebnis von 32 T€ (Vergleichsperiode: 225 T€) sowie Fremdwährungsverlusten in Höhe von 379 T€ (Vergleichsperiode: 94 T€) zusammen.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 906 T€ (Vergleichsperiode: 2.104 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 135 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Steuererstattungen für Vorjahre der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger), der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH und der Lloyd Shipping GmbH (jeweils Organgesellschaften) nicht angefallen. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern in Höhe von -60 T€ berücksichtigt.

Insgesamt beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das erste Halbjahr 2017 auf 1.041 T€ (Vergleichsperiode: 1.835 T€).

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Immobilien, Schifffahrt sowie Weitere Assets gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der

Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Ziffer 6.5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert. Alle Aussagen werden mit den angepassten Zahlen (nach anteiliger Verteilung des Bereichs "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen") des Halbjahres 2016 getroffen.

### 2.1.1 Segment Immobilien

Die Umsatzerlöse haben sich um 1.095 T€ auf 882 T€ reduziert. Dies liegt insbesondere daran, dass in der Vergleichsperiode die Erlöse aus dem Verkauf von zwei Hotelimmobilien um 356 T€ höher waren als die Erlöse, die zum Stichtag aus dem Verkauf des Hotels Leipzig generiert werden konnten. Weiterhin wurden im Vorjahr Vermittlungserlöse eines großen Hotel-Portfolios an ein Family Office generiert. Der in diesem Zusammenhang angefallene Materialaufwand ist im laufenden Geschäftsjahr nicht angefallen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist zum Stichtag 30. Juni 2017 kein Steueraufwand, aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft, angefallen. Bei der zum Stichtag erfassten Steuer handelt es sich um Steuererstattungen für Vorjahre.

### 2.1.2 Segment Schifffahrt

Die Umsatzerlöse sind um 804 T€ gefallen. Dies liegt zum einen an dem Wegfall der Managementenerlöse im Berichtszeitraum aufgrund der Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur, zum 30. Juni 2016, zum anderen an reduzierten Erlösen aus der Treuhandtätigkeit aufgrund von auslaufenden Treuhandverträgen. Gegenläufig haben sich die Vermittlungs- und Strukturierungserlöse entwickelt. Diese sind um 103 T€ angestiegen. Im Zuge der Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur sind analog hierzu die Materialaufwendungen entsprechend gesunken. Die Erträge aus assoziierten Unternehmen sind auf 1.496 T€ angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Steuererstattung zweier assoziierter Unternehmen.

### 2.1.3 Segment Weitere Assets

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis nach Steuern um 137 T€ niedriger. Dies liegt insbesondere am Finanzergebnis, welches aufgrund der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten negativ ist.

## 2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	161	337
Finanzanlagen	6.841	7.525
Latente Steuererstattungsansprüche	394	454
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.860	7.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	9.576	11.663
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Vermögenswerten	3.398	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>29.230</b>	<b>27.618</b>
<b>Passiva</b>		
in T€		
Konzerneigenkapital	18.513	19.145
Latente Steuerverbindlichkeiten	455	413
Finanzschulden	1.569	1.552
Übrige Verbindlichkeiten	7.077	6.508
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten	1.616	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>29.230</b>	<b>27.618</b>

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 erhöht sich gegenüber dem Jahresende 2016 von 27.618 T€ um 1.612 T€ auf 29.230 T€. Die diesbezüglichen Effekte werden im Folgenden näher erläutert:

Auf der Aktivseite sind die Finanzanlagen von 7.525 T€ um 684 T€ auf 6.841 T€ gesunken. Dies ist insbesondere auf ergebniswirksame Abschreibungen von Beteiligungen um 223 T€ sowie auf weitere ergebnisneutrale Bewertungen der Beteiligungen um 166 T€ zurückzuführen. Ebenfalls ist ein Rückgang bei den assoziierten Unternehmen um 256 T€ auf Ausschüttungen bzw. auf die laufende At-Equity-Bewertung der Beteiligungen zurückzuführen.

Dagegen sind die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf der Aktivseite deutlich um 1.221 T€ auf 8.860 T€ angestiegen, was im Wesentlichen stichtagsbedingt ist.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Bei der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von langfristigen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um die Vermögenswerte der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstraße 59 GmbH & Co. KG, die sich im Wesentlichen aus der erworbenen Immobilie in Tonndorf in Höhe von 3.324 T€ sowie dem Bankguthaben der Gesellschaft in Höhe von 68 T€ zusammensetzen.

Auf der Passivseite sind die Finanzschulden mit 1.569 T€ nahezu unverändert. Sie betreffen ausschließlich die Verbindlichkeit im Rahmen der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen des Zielfonds "Premium Portfolio Austria".

Dagegen sind die übrigen Verbindlichkeiten von 6.508 T€ um 569 T€ gestiegen. Dies betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (611 T€) und ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

Bei der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um das übernommene Finanzierungsdarlehen in Höhe von 1.605 T€ für die Immobilie in Hamburg-Tonndorf, für das im Berichtszeitraum 10 T€ getilgt wurden, sowie um weitere Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beläuft sich nach 19.145 T€ zum 31. Dezember 2016 auf 18.513 T€ zum 30. Juni 2017. Die Reduzierung ist durch die Dividendenzahlung im Mai 2017 für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 1.465 T€ sowie die ergebnisneutrale Bewertung der Beteiligungen in Höhe von 208 T€ begründet. Erhöhend wirkte sich das wiederum positive Konzernergebnis des Berichtszeitraums von 1.041 T€ aus.

## 2.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-797	1.461
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-	-957
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	588	1.173
Veränderung des Working Capitals	-653	-1.819
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	1.724	688
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	61	-45
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>923</b>	<b>501</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.073	1.102
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	130	-1.221
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-	-15
<b>Nettomittelab-/zunahme</b>	<b>-2.020</b>	<b>367</b>
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	11.642	10.165
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-79
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	7
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>9.622</b>	<b>10.460</b>

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 923 T€ gesteigert werden. Der positive Cashflow speist sich unter anderem aus den erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden in Höhe von 1.724 T€.

Dagegen wirken sich das negative Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern in Höhe von -797 T€ sowie die zahlungswirksamen Veränderungen des Working Capitals in Höhe von -653 T€ negativ auf den Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit aus.

Ferner wird der Cashflow beeinflusst durch die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 588 T€. In diesen sind insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (623 T€) und die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (269 T€) enthalten. Gegenläufig wirken sich hier insbesondere die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-106 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-172 T€) aus.

Ferner konnte der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von 61 T€ zusätzlich einen positiven Beitrag auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leisten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3.073 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für den Erwerb der Immobilie Tonndorf.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 130 T€ ist insbesondere durch die Einzahlungen aus der Aufnahme des Darlehens für die Immobilie Tonndorf in Höhe von 1.605 T€ geprägt. Von diesem wurden im Berichtszeitraum 10 T€ getilgt. Gegenläufig wirkt sich die 2017 gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2016 an die Aktionäre in Höhe von 1.465 T€ aus (im Vorjahr erfolgte die Zahlung in Höhe von 641 T€ in der zweiten Jahreshälfte).

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Berücksichtigung des Bankguthabens der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstraße 59 GmbH & Co. KG (68 T€) ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtszeitraum um 838 T€ auf 9.622 T€ gesunken.

### 3 Mitarbeiterbericht

Am 30. Juni 2017 waren im Lloyd Fonds-Konzern 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2016: 47) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind der Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten. Damit ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesunken. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 44 (Vergleichsperiode: 45) ist konstant geblieben.

### 4 Risikobericht

Die Lloyd Fonds AG entwickelt aktuell verschiedene neue sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen. Daneben managt das Unternehmen sachwertbasierte Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Immobilien, Schifffahrt, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Konzerns in erheblichem Maße von der Entwicklung der Investitionsbereitschaft der Investoren, den Assetmärkten sowie den nationalen und internationalen Kapitalmärkten abhängig.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2016 ab Seite 28 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden die Risikosituation am 30. Juni 2017 im Wesentlichen unverändert ab.

### 5 Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. August 2017 hat der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG Klaus M. Pinter in den Vorstand der Lloyd Fonds AG bestellt. In dieser Position wird er alle Assetbereiche sowie den Vertrieb verantworten. Zeitgleich wurde auch der Vertrag von Dr. Torsten Teichert verlängert. Er verantwortet unter anderem die Unternehmensstrategie, die Kommunikation und das Finanzressort. Beide Verträge haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2019. Klaus M. Pinter war im Juni 2016 als Generalbevollmächtigter, zuständig für den Schifffahrtsbereich, in das Unternehmen eingetreten. Den Immobilienbereich übernimmt er von Holger Schmitz, der bis März 2017 ebenfalls als Generalbevollmächtigter für diesen Bereich zuständig war.

Im Rahmen der Optimierung der Struktur des in Vorbereitung befindlichen Beteiligungsangebotes für den öffentlich geförderten und bezahlbaren Wohnraum wird die zu diesem Zweck gegründete Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA in der bisherigen Rechtsform nicht mehr benötigt, da nunmehr geplant ist, dieses Projekt im Rahmen eines offenen Immobilienfonds zu realisieren. Aus diesem Grund wurde die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA im August 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf die Lloyd Fonds Consulting GmbH verschmolzen.

## 6 Prognosebericht

### 6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

#### 6.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft verläuft derzeit leicht dynamischer als erwartet. Die Ökonomen des IWF erwarten in ihrer Prognose ein Wachstum von 3,5 % für das laufende Jahr nach 3,1 % im Jahr 2016. In den USA war das Expansionstempo Anfang des Jahres überraschend niedrig, dürfte aber dennoch im Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres etwas höher ausfallen als im Vorjahr. China und Indien verzeichneten zuletzt wieder ein stabileres Wachstum. Mit den anziehenden Rohstoffpreisen sollte Russland seine Rezession überwunden haben und etwas verzögert wird dies wohl auch Brasilien gelingen. In Europa setzte sich die wirtschaftliche Erholung in fast allen Mitgliedsstaaten weiter fort. Die Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft wie zum Beispiel die Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der EU oder die protektionistischen Tendenzen und die bisher nur in Ansätzen erkennbaren wirtschaftspolitischen Absichten der Vereinigten Staaten bleiben aber bestehen und können sich insbesondere im Euroraum wachstumshemmend auswirken.

#### 6.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft sollte sich in diesem Jahr mit einem erwarteten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1,4 % und um 1,6 % im kommenden Jahr weiter fortsetzen. Die Impulse dafür kommen aus dem In- und Ausland. Neben den privaten und staatlichen Konsumausgaben und den Bauinvestitionen haben auch die Ausrüstungsinvestitionen wieder deutlich zugenommen. Die Aufträge im Baugewerbe stiegen erneut deutlich. Für das Auftragswachstum waren gewerbliche und öffentliche Auftraggeber sowie der Wohnungsbau verantwortlich. Insbesondere in den Ballungsgebieten wird bezahlbarer Wohnraum dringend benötigt. Angesichts des Mangels an bezahlbarem

Wohnraum und des gleichzeitigen Bevölkerungszuwachses in den Städten wird der Bau bezahlbarer Wohnungen durch Bund, Länder und Kommunen vorangetrieben.

#### 6.1.3 Marktentwicklung Immobilien

Der deutsche gewerbliche Immobilienmarkt ist im ersten Quartal 2017 mit ungebremsster Dynamik weiter gewachsen. In den ersten drei Monaten des Jahres wurde ein Transaktionsvolumen von 12,6 Mrd. € erzielt. In Bezug auf die Assetklassen blieben die Büroimmobilien mit 42 % gefolgt vom Einzelhandel mit 18 % die dominierende Assetklasse. Die verbleibenden Anteile verteilen sich auf Logistik- und Industrieimmobilien mit 16 %, gemischt genutzte Immobilien mit 11 % und weitere Immobilien wie zum Beispiel Hotels, Grundstücke oder Spezialimmobilien mit 13 %.

In Deutschland besteht aufgrund des anhaltenden Zuzugs in Ballungszentren, vor allem in den größeren Städten wie Hamburg und Berlin, ein enormer Bedarf an öffentlich gefördertem und bezahlbarem Wohnraum. Im Bereich der Wohnimmobilien wurde im ersten Quartal 2017 ein Transaktionsvolumen von 3,7 Mrd. € erzielt. Bundesweit ist ein erheblicher Rückgang des Bestands an öffentlich geförderten Wohnungen zu verzeichnen. Der jährliche Wohnungsbaubedarf bis zum Jahr 2020 beträgt laut dem PESTEL-Institut 140.000 zusätzliche bezahlbare Wohnungen, davon 80.000 öffentlich geförderte Wohnungen. Die Experten von Jones Lang LaSalle prognostizieren für das Gesamtjahr ein Transaktionsvolumen von 15 bis 17 Mrd. €.

In den Niederlanden gibt es erste Anzeichen, dass sich der Büroimmobilienmarkt zu erholen beginnt, die Nachfrage in den Top-Standorten stieg in den ersten Monaten 2017 deutlich an. Allerdings bestehen nach wie vor Unsicherheiten, ob sich diese Entwicklung fortsetzt.

#### 6.1.4 Marktentwicklung Schifffahrt

Die drei Kernsektoren der Handelsschifffahrt entwickelten sich im ersten Halbjahr 2017 unterschiedlich. Auf dem Containerschiffmarkt waren aktuell erste Anzeichen einer Erholung zu erkennen: Die Charraten verzeichneten seit Ende Februar in einigen Segmenten signifikante Anstiege. Darin spiegelte sich eine optimistische Erwartung bezüglich der zukünftigen Nachfrageentwicklung. Dabei zog insbesondere die Nachfrage

bei den Containerschiffen in den Kategorien zwischen 2.500 und 6.500 TEU an. Ob diese Tendenz allerdings anhält, bleibt angesichts einer für das laufende Jahr erwarteten Auslieferungswelle neuer Schiffe abzuwarten. Entgegengesetzt zur Containerschiffahrt entwickelten sich die Tankermärkte, die Tankerindizes der Baltic Exchange gaben seit Jahresbeginn 2017 nach. Nach Ansicht von Analysten dürfte sich dieser Abschwung im laufenden Jahr weiter fortsetzen, da mit einer deutlich über dem Nachfragewachstum liegenden Ausweitung der Angebotsseite gerechnet wird. Anders als in der Tankschiffahrt gab es hingegen keine eindeutige Tendenz im Bulkersektor, der Baltic Dry Index entwickelte sich im ersten Halbjahr 2017 – wesentlich aufgrund der Entwicklung im Capesize-Segment – sehr volatil.

### **6.1.5 Marktentwicklung Weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen**

Die Luftverkehrsbranche ist ein sich stetig entwickelndes Marktsegment mit langfristigem Wachstumstrend insbesondere in den Regionen Mittlerer Osten und Asien-Pazifik. Das Marktwachstum wird besonders von den Zuwächsen im Passagiersegment getragen. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres stieg die Nachfrage im Passagierbereich um 10,7% an.

Die Wind- und Solarstromproduktion in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kräftig gestiegen. In diesem Zeitraum produzierten Wind- und Solaranlagen knapp 68 Mrd. Kilowattstunden Strom (2016: 58 Mrd. kWh). Grund dafür ist der Zubau an regenerativen Energieanlagen im vergangenen Jahr.

Angesichts volatiler Kapitalmärkte und niedriger Zinsen setzen institutionelle Anleger weltweit auf die Ertragschancen von Private Equity. Das voraussichtlich anhaltende moderate Wachstum der Weltwirtschaft unterstützt die Aktienmärkte, wovon nach Analystenmeinung auch Private Equity-Anlagen profitieren dürften.

Die britische Versicherungsindustrie wird auch im Jahr 2017 mit den Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus zu kämpfen haben. Zudem sind die Auswirkungen des Ausscheidens von Großbritannien aus der EU noch nicht absehbar, verunsichern aber Investoren.

### **6.1.6 Marktentwicklung Kapitalmarkt**

In dem anhaltend niedrigen Zinsumfeld ist davon auszugehen, dass Investitionen in Sachwerte auch im laufenden Jahr in den Anlegerportfolios sowohl professioneller als auch privater Investoren weiterhin eine große Rolle einnehmen werden. Einer Umfrage des US-Vermögensverwalters BlackRock unter 240 seiner größten institutionellen Kunden mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 8 Billionen US-Dollar zufolge wollen professionelle Anleger freies Kapital wieder anlegen und insbesondere die Investitionen in Real Assets erhöhen. Immobilieninvestments stehen dabei ebenfalls im Fokus, 47% der befragten Investoren wollen in diesem Bereich vermehrt investieren.

Für alle neuen Kapitalanlagen bestehen dabei aktuell mehrere Herausforderungen: Die historisch niedrigen Zinsen haben zu massiven Preissteigerungen bei vielen Assets geführt, gleichzeitig sind immer weniger Verkäufer heute noch bereit, ihre guten Assets zu verkaufen. In der Folge steigt der Margendruck bei Neu-Investments, da die Rendite bei guten Assets immer weiter gesunken ist.

## **6.2 Unternehmensentwicklung**

Die Lloyd Fonds AG hat sich in den vergangenen Jahren vom Emissionshaus für Geschlossene Fonds hin zu einem aktiven Investment- und Assetmanager gewandelt. Sachwertanlagen haben eine zunehmend wichtige Rolle für jedes Depot; ihre Bedeutung hat im anhaltenden Niedrigzinsumfeld noch zugenommen. Dies gilt im besonderen Maße für institutionelle Investoren. Dem Analysehaus Scope zufolge tritt der Markt der geschlossenen alternativen Investmentfonds in Deutschland auf der Stelle, während offene Fonds, beispielsweise offene Immobilienfonds, Rekordzuflüsse verzeichneten. Fungibilität ist hier ein wichtiges Anlagekriterium.

Die Lloyd Fonds AG nutzt diesen Trend und verquickt bei ihren Projekten attraktive Sach- und Assetmärkte mit Fungibilität. Dabei erschließt das Unternehmen auch immer wieder neue Märkte für Investoren. Die Aktivitäten im Bereich öffentlich geförderter und bezahlbarer Wohnraum sind dafür ein Beispiel.

Im Assetmanagement konnte die Lloyd Fonds AG ihre erfolgreiche Serie von Immobilientransaktionen fortsetzen. Der Verkauf einer Hotelimmobilie in Leipzig leistete einen substanziellen Beitrag

zum Halbjahresergebnis und unterstreicht die Expertise des Unternehmens als Manager von Sachwertinvestments.

Das positive Konzernergebnis zum ersten Halbjahr 2017 in Verbindung mit der erfreulichen Entwicklung des Aktienkurses zeigt, dass die Lloyd Fonds AG auf einem guten Weg ist, sich nachhaltig in einem sich wandelnden Markt zu etablieren.

Die Umsatzerlöse und das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 werden – wie in den Vorjahren – maßgeblich vom Transaktionsvolumen und dem Fortschritt der Projekte beeinflusst.

Bei geplanten Projekten im Neugeschäft hat es Verzögerungen und Veränderungen gegeben, die möglicherweise zu einem Umsatzrückgang führen werden. So war das Projekt „WohnWert“ zur Finanzierung öffentlich geförderter und bezahlbaren Wohnraums zunächst als Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) geplant. Nunmehr wird das Projekt als offener Immobilienfonds strukturiert und soll erst zum Jahresende auf den Markt gebracht werden. Auch andere Projekte und Transaktionen können nicht wie geplant in diesem Jahr umgesetzt werden.

Die Lloyd Fonds AG rechnet nunmehr mit einem Jahresergebnis um zwei Millionen Euro und geht davon aus, dass wesentliche aktuell noch in der Entwicklung befindliche Projekte im kommenden Jahr realisiert werden.

## 6.3 Chancen

### 6.3.1 Gesamtaussage

Das positive Halbjahresergebnis in Höhe von 1,0 Mio. € belegt die solide wirtschaftliche Basis des Lloyd Fonds-Konzerns. Sie ist Grundlage für die weitere strategische Entwicklung der Marktposition des Unternehmens. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

### 6.3.2 Umfeld- und marktbezogene Chancen

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau steigt die Attraktivität von Investitionen in Sachwerte. Es besteht ein hoher Anlagebedarf von institutionellen und privaten Investoren nach Sachwertinvestitionen. Die Lloyd Fonds AG sieht daher ein großes Marktpotenzial für insbesondere neue und innovative sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen.

### 6.3.3 Fokus auf neuen, nachhaltigen Investments

Trends erkennen, Marktchancen nutzen und die Bedürfnisse institutioneller und privater Investoren berücksichtigen, das sind heute die größten Herausforderungen für Investment- und Assetmanager. Mit neuen, sicherheitsorientierten Investitionsmöglichkeiten, die stabile Cashflows bieten, wie der Investition in den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau in wachsenden deutschen Städten mit steigendem Wohnungsbedarf, zeigt die Lloyd Fonds AG ihr Innovationspotenzial. Mit neuen Projekten wie diesem will das Unternehmen die Positionierung als Investment- und Assetmanager weiter ausbauen.

### 6.3.4 Chancen aus Transparenz

Ein wichtiges Entscheidungskriterium institutioneller Investoren bei einer Investition ist Transparenz. Der Markt für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist heute nahezu vollständig reguliert und damit deutlich transparenter. Zudem erfüllt die Lloyd Fonds AG als börsennotiertes Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse wesentliche Transparenzanforderungen dieser Investoren. Dadurch können sich neue Absatzchancen für die Lloyd Fonds AG insbesondere bei institutionellen Anlegern ergeben.

### 6.3.5 Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG wurde in den letzten 20 Jahren mit sachwertbasierten Investments zu einem der erfahrensten Anbieter der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 investierten über 53.000 Anleger in über 100 Sachwertinvestments. Durch das aktive Management des Portfolios, beispielsweise durch Assetverkäufe im Bereich der Schifffahrt und Immobilien, können zusätzliche Einnahmen erzielt werden und sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben. Dazu zählt beispielsweise auch die Etablierung eines Schifffahrtspools als Voraussetzung dafür, dass gemeinsam mit der finanzierenden Bank an einer Fortführung von Schifffahrtsgesellschaften für mindestens zwei Jahre gearbeitet wird.

### 6.3.6 Starke Wachstumsbasis

Das genehmigte Kapital von 4.578.321 Aktien sowie die bestehenden Liquiditätsreserven in Höhe von 9,6 Mio. € (30. Juni 2017) schaffen die Voraussetzung für die Finanzierung des weiteren Wachstums der Lloyd Fonds AG.



## Zwischenabschluss Konzern

### 1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

	Ziffer	H1-2017	H1-2016
in T€			
Umsatzerlöse	6.6.1	3.936	5.846
Materialaufwand	6.6.2	-280	-726
Personalaufwand	6.6.3	-2.087	-2.043
Abschreibungen und Wertminderungen	6.6.4	-269	-243
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-1.718	-1.279
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	1.670	149
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.252</b>	<b>1.704</b>
Finanzerträge	6.6.7	96	665
Finanzaufwand	6.6.7	-442	-265
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>906</b>	<b>2.104</b>
Ertragsteuern	6.6.8	135	-269
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>1.041</b>	<b>1.835</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)</b>	6.6.9	<b>0,11</b>	<b>0,20</b>

### 2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

	H1-2017	H1-2016
in T€		
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>1.041</b>	<b>1.835</b>
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-166	-1.993
Latente Steuern darauf	-42	309
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	131
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-208</b>	<b>-1.553</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>833</b>	<b>282</b>

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

### 3 Konzern-Bilanz

30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016

	Ziffer	30.06.2017	31.12.2016
in T€			
<b>Vermögenswerte</b>			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		142	313
Immaterielle Vermögenswerte		19	24
Finanzielle Vermögenswerte		20	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.1	1.350	1.606
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.7.2	2.439	2.573
Sonstige Forderungen	6.7.4	1.800	1.930
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.3	394	454
		<b>6.164</b>	<b>6.920</b>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.4	6.246	4.804
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		59	96
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.7.2	3.032	3.326
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		755	809
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.5	9.576	11.663
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Vermögenswerten	6.7.6	3.398	-
		<b>23.066</b>	<b>20.698</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>29.230</b>	<b>27.618</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	6.7.7	9.157	9.157
Gewinnrücklagen	6.7.7	9.356	9.988
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>18.513</b>	<b>19.145</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.8	661	642
Sonstige Rückstellungen	6.7.10	4	8
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.3	455	413
		<b>1.120</b>	<b>1.063</b>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		5.664	4.874
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		506	546
Finanzschulden	6.7.9	1.569	1.552
Sonstige Rückstellungen	6.7.10	234	251
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.11	8	187
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten	6.7.6	1.616	-
		<b>9.597</b>	<b>7.410</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>10.717</b>	<b>8.473</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>29.230</b>	<b>27.618</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## 4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

	Ziffer	H1-2017	H1-2016
in T€			
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	-797	1.461
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	269	243
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.6.5	-	-957
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	319	930
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-1.666	-3.450
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		37	17
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		946	1.713
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		51	-37
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-21	-62
Erhaltene Zinsen		15	-
Gezahlte Zinsen		-24	-
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		1.724	688
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		112	2
Gezahlte Ertragsteuern		-42	-47
<b>Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>923</b>	<b>501</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1	-12
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-	-48
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		121	1.162
Auszahlungen für nach IFRS 5 bilanziertes langfristiges Vermögen	6.7.6	-3.193	-
<b>Nettomittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-3.073</b>	<b>1.102</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividende		-1.465	-
Tilgung von Finanzschulden		-	-1.221
Einzahlungen aus der Aufnahme für nach IFRS 5 bilanzierte Finanzschulden	6.7.6	1.605	-
Tilgung für nach IFRS 5 bilanzierte Finanzschulden	6.7.6	-10	-
<b>Nettomittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>130</b>	<b>-1.221</b>
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	-15
<b>Nettoab-/zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-2.020</b>	<b>367</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		11.642	10.165
Veränderung des Konsolidierungskreises		-	-79
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	7
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni</b>	6.8.3	<b>9.622</b>	<b>10.460</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## 5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis		Summe Eigenkapital
			Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€					
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>9.157</b>	<b>6.083</b>	<b>3.282</b>	<b>-131</b>	<b>18.391</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	1.835	-1.684	131	282
Entkonsolidierung	-	-150	-	-	-150
<b>Stand 30. Juni 2016</b>	<b>9.157</b>	<b>7.768</b>	<b>1.598</b>	<b>-</b>	<b>18.523</b>
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>9.157</b>	<b>8.467</b>	<b>1.521</b>	<b>-</b>	<b>19.145</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	1.041	-208	-	833
Gezahlte Dividende für 2016	-	-1.465	-	-	-1.465
<b>Stand 30. Juni 2017</b>	<b>9.157</b>	<b>8.043</b>	<b>1.313</b>	<b>-</b>	<b>18.513</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 21 bis 29 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## 6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

### 6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2017 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2017 angenommen wurden. Abweichend davon wurden jedoch folgende von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Januar 2018)
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)

Ob und wann eine Übernahme von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren erfolgen wird, ist für folgende Standards derzeit noch nicht geklärt:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (ab 1. Januar 2019)
- Änderungen im Rahmen des "Annual Improvement Projects 2014–2016"
- IFRS 10/IAS 28 Konzernabschlüsse: Transaktionen mit assoziierten Unternehmen (noch offen)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (noch offen)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (noch offen)

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2016 zu verstehen. Neue Standards und Interpretationen, die im

Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden waren, hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss:

- IAS 7 Kapitalflussrechnung (ab 1. Januar 2017)
- IAS 12 Ertragsteuern (ab 1. Januar 2017)

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 "Zwischenberichterstattung") wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verkürzten Form erstellt.

### 6.2 Konsolidierungskreis

Die Erstkonsolidierung der Lloyd WohnWert Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Hamburg, hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 18 Tochterunternehmen.

### 6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. Für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte die Lloyd Fonds AG ihren Aktionären eine Dividende von 0,16 € (für das Geschäftsjahr 2015: 0,07 €) pro Aktie auszahlen. Die Auszahlung erfolgte im Mai 2017.

Zum 30. Juni 2017 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 18.513 T€ nach 19.145 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 63,3% (31. Dezember 2016: 69,3%).

## 6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Es haben sich keine Änderungen von Schätzungen und Annahmen ergeben, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben.

## 6.5 Segmentberichterstattung

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

### Immobilien

- Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus dem Bereich Immobilien
- Strukturierung von Anlageprodukten
- Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital
- Assetmanagement und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen
- Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns
- Fondsverwaltung und Information der Investoren
- Organisation und Durchführung von Gesellschafterversammlungen

### Schifffahrt

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"

### Weitere Assets

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"

Im Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo die Aufwendungen für Personal, Miete und EDV sowie Mieterträge anhand von Mitarbeiterzahlen auf die einzelnen Segmente verteilt wurden, wurde im Geschäftsjahr 2017 keine Umverteilung mehr vorgenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2017 ist das Segment "Treuhand" vollständig entfallen. Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Verwaltungstätigkeit der Treuhandarbeit sind, soweit möglich, direkt den einzelnen Segmenten zugeordnet worden. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Aufteilung auf die drei Segmente in pauschalierter Form. Weiterhin wurden, im Gegensatz zum Vorjahr, die Kosten des Vertriebs auf die Segmente Immobilien und Schifffahrt in gleicher Höhe verteilt. Gleiches gilt für die Aufwendungen für den Bereich Strukturierung, der zum 1. Januar 2017 neu entstanden ist. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2017 stellen sich wie folgt dar:

H1-2017	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	882	2.232	822	-	3.936
Sonstige betriebliche Erträge	105	276	17	165	563
Materialaufwand	-1	-279	-	-	-280
Personalaufwand	-622	-680	-100	-686	-2.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387	-712	-99	-1.082	-2.280
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15	1.496	159	-	1.670
Abschreibungen und Wertminderungen	-3	-226	-2	-38	-269
Finanzergebnis	-115	-121	-51	-59	-346
<b>EBT</b>	<b>-126</b>	<b>1.986</b>	<b>746</b>	<b>-1.700</b>	<b>906</b>
Steuern	195	-	-	-60	135
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>69</b>	<b>1.986</b>	<b>746</b>	<b>-1.760</b>	<b>1.041</b>

H1-2016 (neu)	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.977	3.036	833	-	5.846
Sonstige betriebliche Erträge	60	292	16	1.147	1.515
Materialaufwand	-256	-467	-3	-	-726
Personalaufwand	-477	-553	-109	-904	-2.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-487	-1.220	-99	-988	-2.794
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	-8	156	-	149
Abschreibungen und Wertminderungen	-4	-192	-1	-46	-243
Finanzergebnis	199	24	99	78	400
<b>EBT</b>	<b>1.013</b>	<b>912</b>	<b>892</b>	<b>-713</b>	<b>2.104</b>
Steuern	-278	-	-9	18	-269
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>735</b>	<b>912</b>	<b>883</b>	<b>-695</b>	<b>1.835</b>

H1-2016 (alt)	Immobilien	Schifffahrt & weitere Assets	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.777	859	3.210	-	5.846
Sonstige betriebliche Erträge	51	128	301	1.035	1.515
Materialaufwand	-250	-139	-337	-	-726
Personalaufwand	-321	-518	-958	-246	-2.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-432	-1.224	-770	-2.794
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	148	-	-	149
Abschreibungen und Wertminderungen	-	-189	-8	-46	-243
Finanzergebnis	215	147	-40	78	400
<b>EBT</b>	<b>1.105</b>	<b>4</b>	<b>944</b>	<b>51</b>	<b>2.104</b>
Steuern	-278	-9	-	18	-269
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>827</b>	<b>-5</b>	<b>944</b>	<b>69</b>	<b>1.835</b>

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

## 6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	3.188	3.980
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	677	1.826
Sonstige Umsatzerlöse	71	40
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.936</b>	<b>5.846</b>

Die Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement sind um 792 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind aufgrund verkaufter Assets und auslaufender Verträge gesunken. Ferner sind im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur (Entkonsolidierung zum 30. Juni 2016), in Höhe von 246 T€ enthalten. Analog hierzu sind auch die Materialaufwendungen in vergleichbarer Höhe gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind im ersten Halbjahr rückläufig. In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Berichtszeitraum Mieterträge der für die geplante Kapitalanlage mit gefördertem Wohnungsbau erworbenen Immobilie in Hamburg-Tonndorf enthalten.

### 6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	276	712
Sonstige Materialaufwendungen	4	14
<b>Materialaufwand</b>	<b>280</b>	<b>726</b>

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 446 T€ auf 280 T€ unter anderem aufgrund der Entkonsolidierung der Gesellschaft aus Singapur gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten. Ferner sind in der Berichtsperiode keine projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen enthalten.

### 6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Löhne und Gehälter	1.855	1.828
Soziale Abgaben	228	211
Aufwendungen für Altersversorgung	4	4
<b>Personalaufwand</b>	<b>2.087</b>	<b>2.043</b>

Trotz einer nahezu konstanten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 44 (Vergleichsperiode: 45) ist der Personalaufwand leicht gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus der Aufstockung der Unternehmensleitung, die Mitte des Jahres 2016 erfolgte.

### 6.6.4 Abschreibungen und Wertminderungen

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
<b>Abschreibungen</b>		
Sachanlagen	41	55
Immaterielle Vermögenswerte	5	2
	<b>46</b>	<b>57</b>
<b>Wertminderungen</b>		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	223	186
	<b>223</b>	<b>186</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>269</b>	<b>243</b>



### 6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Mieten	219	212
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	172	138
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	106	80
Sachbezüge	37	37
Erträge aus Weiterbelastungen	8	46
Erträge aus Anteilsverkäufen	-	957
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	11
Übrige Erlöse	21	34
	<b>563</b>	<b>1.515</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-623	-1.137
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-619	-541
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-388	-413
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-243	-295
Kfz- und Reiseaufwendungen	-113	-73
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-98	-58
Versicherungen und Beiträge	-50	-60
Sonstige Personalaufwendungen	-31	-39
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-	-35
Übrige Aufwendungen	-116	-143
	<b>-2.281</b>	<b>-2.794</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-1.718</b>	<b>-1.279</b>

Im Vorjahreszeitraum waren die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere durch die Erträge aus Anteilsverkäufen geprägt, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind. Dagegen sind Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle zu denen des Vergleichszeitraums deutlich rückläufig.

### 6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis ist insbesondere durch hohe Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier assoziierter Unternehmen geprägt. Im Berichtszeitraum ist ein Anspruch gegenüber den Gesellschaften in Höhe von 1.454 T€ entstanden, der im Wesentlichen bereits erstattet wurde. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen konnte dadurch deutlich gesteigert werden. Das weitere Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

### 6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2017	H1-2016
in T€		
Beteiligungsergebnis	1	269
Fremdwährungsergebnis	-379	-94
Zinsergebnis	32	225
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-346</b>	<b>400</b>

Im Beteiligungsergebnis des Vorjahreszeitraums sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

Ursächlich für das negative Fremdwährungsergebnis sind insbesondere Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bewertung der Fremdwährungskonten.

### 6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert im Wesentlichen aus den Steuererstattungen für Vorjahre der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern berücksichtigt. Hier verweisen wir auf Ziffer 6.7.3.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH sowie der Lloyd Shipping GmbH (Organgesellschaften) nicht angefallen.

### 6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Halbjahr 2017 noch im Vorjahreszeitraum gegeben.

	H1-2017	H1-2016
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	1.041	1.835
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	9.157	9.157
<b>Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)</b>	<b>0,11</b>	<b>0,20</b>

Im Geschäftsjahr blieb der Bestand der ausgegebenen Aktien unverändert bei 9.156.642.

## 6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

### 6.7.1 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 88 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

### 6.7.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 173 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich zum einen um verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Zum anderen handelt es sich um Beteiligungsgesellschaften, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um GmbHs, bei denen ein Insolvenzverwalter die Geschäftsführung tätigt (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel

auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen den im Geschäftsbericht 2016 unter Ziffer 6.4.2 genannten Daten, welche weiterhin als stabil angesehen werden. Im Berichtszeitraum wurden weitere Wertminderungen in Höhe von 223 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden erfolgsneutrale Wertminderungen in Höhe von 166 T€ im sonstigen Ergebnis erfasst, für die in Altjahren bereits erfolgsneutrale Zuschreibungen vorgenommen wurden. Dieser deutliche Rückgang ist im Wesentlichen durch das weiterhin schwierige Marktumfeld insbesondere im Bereich Schifffahrt geprägt.

Hinsichtlich der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Angaben über die Sensitivitäten (Kapitalisierungszinssätze und US-\$/€-Wechselkurse) gibt es keine wesentlichen Änderungen.

### 6.7.3 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 30. Juni 2017 394 T€ (31. Dezember 2016: 454 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge. Die passiven latenten Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte haben sich um 42 T€ auf 455 T€ erhöht.

### 6.7.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	30.06.2017	31.12.2016
in T€		
<b>Langfristige Forderungen</b>		
Sonstige Forderungen	1.800	1.930
	<b>1.800</b>	<b>1.930</b>
<b>Kurzfristige Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.963	1.886
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.283	2.918
	<b>6.246</b>	<b>4.804</b>
<b>Forderungen</b>	<b>8.046</b>	<b>6.734</b>

Bei den sonstigen langfristigen Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der KALP GmbH. Durch Bestellung des Insolvenzverwalters handelt es sich um langfristige sonstige Forderungen. Trotz der Insolvenz kann die Forderung weiterhin als werthaltig angesehen werden.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt.

Die Erhöhung der übrigen Forderungen betrifft insbesondere den Anstieg der unterjährig gebildeten Abgrenzungen in Höhe von 287 T€. Dagegen sind die Forderungen gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften aufgrund geleisteter Rückzahlungen in Höhe von 57 T€ gesunken. Die Forderungen sind begründet durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen, bei denen eine Wiedereinzahlungsverpflichtung vorliegt. Im Gegenzug verringerte sich die übrige Verbindlichkeit in der gleichen Höhe. Erstmals wurde im Berichtszeitraum ein Betrag von 44 T€ von einem Insolvenzverwalter eingefordert. Durch die geleistete Zahlung ist die Verbindlichkeit um diesen Betrag niedriger bilanziert.

#### 6.7.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

#### 6.7.6 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppen von langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zunächst erfolgte der Erwerb der Immobilie in Hamburg-Tonndorf durch eine Konzerngesellschaft ohne direkte Veräußerungsabsicht. Im Rahmen der Optimierung der Struktur des in Vorbereitung befindlichen Beteiligungsangebotes für den öffentlich geförderten und bezahlbaren Wohnraum wird die zu diesem Zweck gegründete Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA in der bisherigen Rechtsform nicht mehr benötigt, da nunmehr geplant ist, dieses Projekt im Rahmen eines offenen Immobilienfonds zu realisieren. Aus diesem Grund wurde die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA im August 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf die Lloyd Fonds Consulting GmbH verschmolzen.

Die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA hält die Anteile an der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstraße 59 GmbH & Co. KG. Aufgrund der geplanten kurzfristigen Veräußerung bzw. Einbringung in den OIF werden die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstraße 59 GmbH & Co. KG nunmehr nach den Regelungen des IFRS 5 bilanziert. Die Zusammensetzung kann den folgenden Tabellen entnommen werden:

	30.06.2017	31.12.2016
in T€		
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Vermögenswerten</b>		
Grundstücke und Bauten	3.324	-
Sonstige Forderungen	6	-
Bankguthaben	68	-
	<b>3.398</b>	-
	30.06.2017	31.12.2016
in T€		
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten</b>		
Finanzschulden	1.595	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	-
	<b>1.616</b>	-

Bei dem Grundstück und dem Gebäude handelt es sich um das erworbene Objekt in Hamburg-Tonndorf. Die Bewertung erfolgt nach der Fair Value-Methode. Zum Bilanzstichtag ist kein verlässlicher Wertansatz ermittelbar, so dass weiterhin die gesamten Anschaffungskosten in Höhe von 3.324 T€ bilanziert werden. Von den Anschaffungskosten wurden bereits 131 T€ zum 31. Dezember 2016 unter den Sachanlagen als geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Die weiteren 3.193 T€ wurden im Berichtszeitraum gezahlt. Bei den Finanzschulden handelt es sich um ein Finanzierungsdarlehen (1.605 T€), welches im Berichtszeitraum um 10 T€ getilgt wurde.

#### 6.7.7 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### 6.7.8 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des "Premium Portfolio Austria" in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

### 6.7.9 Finanzschulden

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden.

Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 1.569 T€ (31. Dezember 2016: 1.552 T€). Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der RaiBa zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

### 6.7.10 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste.

### 6.7.11 Laufende Ertragsteuerschulden

Die laufenden Ertragsteuerschulden des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften für das abgelaufene Geschäftsjahr.

## 6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### 6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	H1-2017	H1-2016
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		1.252	1.704
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-1.670	-149
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.6.7	-379	-94
		<b>-797</b>	<b>1.461</b>

### 6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2017	H1-2016
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungs-gewinne/-verluste		-26	-16
Entkonsolidierung Singapur		-	38
Wertminderungen auf Forde-rungen und Forderungsausfälle	6.6.5	623	1.137
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	-	-11
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-172	-138
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-106	-80
		<b>319</b>	<b>930</b>

### 6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	Ziffer	30.06.2017	30.06.2016
in T€			
Bankguthaben		9.574	10.479
Kassenbestände		2	2
Bankguthaben (ausgewiesen unter der als zu Veräußerungs-zwecken gehaltenen Gruppe von Vermögenswerten)	6.7.6	68	-
Bankguthaben mit Verfügungs-beschränkung		-21	-21
		<b>9.623</b>	<b>10.460</b>

## 6.9 Sonstige Angaben

### 6.9.1 Eventualschulden

Die zum 30. Juni 2017 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen zum 30. Juni 2017 auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2016: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.690.592 T€ (31. Dezember 2016: 1.727.075 T€) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 862.932 T€ (31. Dezember 2016: 954.273 T€). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf. zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 17.798 T€ (31. Dezember 2016: 17.221 T€). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Die Vorjahreszahl wurde hier angepasst, da im Geschäftsjahr aufgrund veränderter Rechtsprechung nunmehr zusätzliche Fälle berücksichtigt wurden. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Hier hat die Lloyd Treuhand GmbH ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtungen von 17.798 T€ betreffen Auszahlungen in Höhe von 3.080 T€ Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz bzw. in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

### 6.9.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2017	31.12.2016
in T€		
Büroräume	2.501	2.954
Kraftfahrzeuge	49	26
Sonstiges	26	38
	<b>2.576</b>	<b>3.018</b>

### 6.9.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Klaus M. Pinter wurde vom Aufsichtsrat ab 1. August 2017 zum neuen Vorstandsmitglied der Lloyd Fonds AG bestellt. Der Vertrag von Dr. Torsten Teichert als Vorstandsvorsitzender wurde verlängert, beide Verträge laufen bis 30. Juni 2019.

Im Rahmen der Optimierung der Struktur des in Vorbereitung befindlichen Beteiligungsangebotes für den öffentlich geförderten und bezahlbaren Wohnraum wird die zu diesem Zweck gegründete Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA in der bisherigen Rechtsform nicht mehr benötigt, da nunmehr geplant ist, dieses Projekt im Rahmen eines OIF zu realisieren. Aus diesem Grund wurde die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA im August 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf die Lloyd Fonds Consulting GmbH verschmolzen.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 26. September 2017

#### Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert                      Klaus M. Pinter

## 7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 26. September 2017

#### Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert                      Klaus M. Pinter

## 8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzern-Bilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 27. September 2017

Baker Tilly GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Britta Martens  
Wirtschaftsprüferin

gez. Oliver Pegelow  
Wirtschaftsprüfer

## 9 Finanzkalender

	2017
Geschäftsbericht 2016	12. April
Ordentliche Hauptversammlung	24. Mai
Halbjahresbericht 2017	28. September

### Herausgeber

**Lloyd Fonds AG**

Amelungstraße 8-10  
20354 Hamburg

### Kontakt

Investor Relations und Public Relation

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0

Fax: +49 (0)40/32 56 78-99

E-Mail: [ir@lloydfonds.de](mailto:ir@lloydfonds.de)

[www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de)

WKN: A12UP2

ISIN: DE000A12UP29

### Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

### Hinweise

Der Halbjahresbericht 2017 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter [www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de) als PDF-Datei abrufbar. Der Halbjahresbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

**LLOYD FONDS**

---

AKTIENGESELLSCHAFT